

Antrag Nr. 1068 und Nr. 1057 Verbesserung der Fahrbahnsituation im Felix-Meindl-Weg

Stellungnahme Tiefbauamt:

Verbesserung der Fahrbahnsituation und Radverkehrsführung am Felix-Meindl-Weg

Grundsätzlich ist gemäß des Regelwerks „Empfehlungen für Radverkehrsanlagen“ in Tempo-30-Straßen mit moderater Verkehrsbelastung das Radfahren im Mischverkehr auf der Fahrbahn vorgesehen. Das Problem bilden Engstellen, die meist durch parkende Fahrzeuge entstehen, wenn Radfahrer an diesen Stellen zu eng von Autos überholt werden bzw. wenn die Sicherheitsabstände zu den parkenden Fahrzeugen (z.B. im Fall von sich öffnenden Türen) nicht eingehalten werden können. Die Engstellen können beseitigt werden, indem an diesen Stellen das Parken auf der Straße unterbunden wird oder eine Radverkehrsanlage eingerichtet werden kann, die den Abstand zum fließenden Verkehr sicherstellt. Das können bauliche Radwege oder ausreichend breite Schutzstreifen sein, die v.a. auf stärker befahrenen Straßen wie dem unteren Abschnitt des Felix-Meindl-Wegs eingerichtet werden. In reinen Wohnstraßen sind keine Radverkehrsanlagen vorgesehen.

Der Felix-Meindl-Weg ist für Radfahrer und immer mehr auch für Pedelec-Fahrer eine zentrale Verbindungsstrecke im Viertel von und in Richtung Veldener Straße und Bachstraße. Parallel dazu verläuft zwar die Schöplergasse, die als Fahrradstraße ausgewiesen ist. Allerdings wird sie auf Grund der Umwegigkeit, enger Fahrbahn mit durchgehendem Parken auf der Straße und ungünstiger Anbindungen (v.a. Linksabbiegen vom Felix-Meindl-Weg in die Schöplergasse problematisch) nur wenig von Radfahrern angenommen. Der Abschnitt des Felix-Meindl-Wegs unmittelbar nach dem Achdorfer Weg bildet mit den Schrägparkern und den gegenüberliegenden Längsparkern eine 50 Meter lange Engstelle, die nicht im Begegnungsverkehr befahren werden kann. Auch für Radfahrer ist in diesem Abschnitt die Begegnung mit einem Kfz problematisch, da die notwendigen Sicherheitsabstände zu den parkenden Autos nicht eingehalten werden können.

Im restlichen Abschnitt bis zur Wernstorfer Straße ist die Fahrbahn zwischen den Bauminseln entlang des Friedhofs (Bauminseln bilden bis zu 40 Meter lange Buchten für Längsparken entlang Friedhofsseite) und dem gegenüberliegenden Fahrbahnrand 6,50 Meter breit. In diesem verbleibenden Straßenraum stehen jedoch vereinzelt auch bergab Längsparker, die den Straßenraum wiederum einengen. Der Verkehr wird an diesen Engstellen ausgebremst. Vor allem für Radfahrer bildet der gesamte Abschnitt zwischen dem Achdorfer Weg und der Wernstorfer Straße auf Grund der Verkehrsbelastung (3.300 Kfz/24h) und der nicht

vorhandenen Sicherheitsabstände zu den parkenden Fahrzeugen eine potenzielle Gefahrenstelle.

Durch einen einseitigen Schutzstreifen bergauf, der neben dem Längsparken mit Bauminseln auf der Friedhofsseite verläuft, kann dieses Gefahrenpotenzial für den Radverkehr deutlich entschärft werden. Auf der gegenüberliegenden Seite bergab ist ein Halteverbot einzurichten (derzeit Kurzparkzone bis zwei Stunden, werktags von 8-16 Uhr). Es genügt, das Halteverbot bergab auf die Hauptverkehrszeit, d.h. auf werktags tagsüber zu beschränken. Gegenüber dem Montessori Kindergarten kann eine kurze Kurzparkzone für Hol-Bring-Vorgänge erhalten bleiben. Nach Rücksprache mit dem Straßenverkehrsamt wäre eine einzelne Engstelle auf halber Strecke zwischen der Wernstorfer Straße und dem Achdorfer Weg (in etwa auf Höhe des Containerstanplatzes) sinnvoll, um zu hohe Geschwindigkeiten auf der Strecke zu unterbinden. Diese einzelne Engstelle kann durch zwei bis drei markierte Längsparker bergab örtlich festgelegt werden.

Durch diese Einschränkungen des Halteverbots bleiben die Parkmöglichkeiten am Felix-Meindl-Weg bergab außerhalb der Hauptverkehrszeit erhalten. Das Längsparken auf der Friedhofsseite ist durch die Maßnahme in keiner Weise betroffen.

Bergab ist ein Schutzstreifen nicht erforderlich insbesondere da hier keine Gefahren durch sich öffnende Autotüren mehr bestehen. Durch diese Maßnahme werden auch die Engstellen für den Kfz-Verkehr auf diesem Abschnitt beseitigt. Der einseitige Schutzstreifen bergauf in Kombination mit Halteverbot bergab hat sich bereits auf dem unteren angrenzenden Abschnitt zwischen der Veldener Straße und dem Achdorfer Weg (6.300 Kfz/24h) bewährt. Er wurde im Einvernehmen mit den Anwohnern eingerichtet und sorgt sowohl für die Sicherheit der Radfahrer als auch für die Befahrbarkeit des Kfz-Verkehrs und der Rettungsfahrzeuge. Zumindest die ersten 50 Meter entlang der Engstelle mit einem Schutzstreifen bergauf neben den Schrägparkern und Halteverbot bergab würde die Situation für Radfahrer und den fließenden Kfz-Verkehr auf dem Felix-Meindl-Weg spürbar verbessern.

